

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 11 (1984)
Heft: 2

Anhang: [Lokalnachrichten] : die Schweiz in Österreich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gais im Appenzellerland (Foto SVZ)

DER RÖMISCHE BRUNNEN

*Aufsteigt der Strahl und fallend giesst
Er voll der Marmorschale Rand,
Die, sich verschleiernd, überfließt
In einer zweiten Schale Grund;
Die zweite gibt, sie wird zu reich,
Der dritten wallend ihre Flut,
Und jede nimmt und gibt zugleich
Und strömt und ruht.*

Conrad Ferdinand Meyer



Liebe Landsleute,
In einer der allerersten Schulstunden lernte ich die wichtigsten Dinge, die der Mensch zum Leben braucht: Luft, Erde, Licht und Wasser. Ich glaube, damals, als ABC-Schütze, wurde ich mir zum ersten Mal der Umwelt bewusst und vielleicht war es gerade jener Lehrer aus längst vergangenen Tagen, der mir die Natur und ihre Zusammenhänge nahe brachte. – Nun, Luft und Licht waren einfach da, ohne dass wir sie suchen mussten. Anders war es aber mit dem Wasser, das, ausser im Haus, nur an Bächen und Seen zu finden war. Doch die guten Stadt- und Dorfväter hatten vorgesorgt. An vielen Plätzen hatten sie Brunnen errichtet, einfache oder raffinierte, zuerst aus praktischen Gründen, denn hier wurde gewaschen, getratscht, und von hier wurde das Wasser nach Hause



Kinder am Brunnen (Foto: L. Gensetter)

getragen. Für uns Kinder galt nichts von alledem: hier löschten wir unsern Durst und hier hielten wir unsern Spritzen um die Wette ab. Wehe, wenn der Strahl zufällig ein Fenster traf – geschlossen

oder geöffnet! – und wie lustig, wenn er rückwärts den Spritzen in ein tropfendes Etwas verwandelte.

Jetzt hat die Wandersaison wieder begonnen. Und wer bei sengender Sonne durch Felder, Wälder und über Höhen streift, weiss wie oft so ein Brunnen an Wegesrand zum Freund und Helfer für durstige Kehlen, brennende Füsse, staubige Hände wird und frisches Nass für erlahmende Wiesensträusse spendet.

Liebe Landsleute, für die kommenden Urlaubswochen wünsche ich Ihnen recht viele frohe Stunden, sei es zu Hause, sei es in der Ferne, und vergessen Sie nicht, dass auch kleine Dinge zum Erlebnisreichtum beitragen können.

*Mit herzlichen Grüssen
Annemarie Bärlocher*

Schweizerische Botschaft in Österreich

Wichtige Mitteilung!

«In der Freiwilligen AHV/IV versicherte Landsleute mit Wohnsitz in Österreich möchten wissen, ob ihre freiwilligen Beiträge an diese Versicherung vom steuerbaren Einkommen in Österreich abgezogen werden können.

Die Frage muss leider verneint werden. Vom steuerbaren Einkommen absetzbar sind nur Beiträge und Versicherungsprämien

zu einer freiwilligen Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung usw., wenn das Versicherungsunternehmen seine Geschäftsleitung oder seinen Sitz in Österreich hat oder wenn ihm die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb in Österreich erteilt ist. Diese Bedingungen sind im Fall der Freiwilligen schweizerischen AHV/IV nicht erfüllt.»

Schweizer-Verein Steiermark

Am 11. Februar 1984 fand im Restaurant Schweizerhof die Generalversammlung statt. Die Beteiligung der Mitglieder war relativ mässig. Der Vorstand wurde mit Mehrheit gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident:
Johann Burkart

Vizepräsident:
Hans Morf (neu)

Geschäftsführung:
Gina Andres

Protokollführerin:
Elsbeth Köppl (neu)

Vorstandsmitglieder:
Josef Meyer
Werner Abegg

Sigfried Wildbolz
Josef Burkart (neu)
Willy Rubli (neu)
Anni Hasenhütl
Margrit Pirnik (neu)
Trudy Wagner (neu)
Gino Franceschetti (neu)

Rechnungsrevisoren:
Elsa Wetter
Eduard Allemann (neu)

Unsere Geschäftsführerin, Frau Gina Andres, die sich sehr um unseren Verein bemüht und sich bestimmt oft bis zum «geht nicht mehr» engagiert, präsentierte uns eine sehr positive Kassabilanz. Eine bemerkenswerte Leistung, man denke an die verschiedenen grösseren Ausgaben, wie die der Delegiertentagung in Graz, den Kauf einer Schreibmaschine usw. Alles in allem, ein vielversprechender, guter «Etat-Start» unseres Vereins ins neue Geschäftsjahr.

Trotz der allgemein gestiegenen

Kosten ist der Mitgliederbeitrag gleich geblieben, öS 60.– für Einzelpersonen bzw. öS 100.– für Ehepaare (Familie). *Trudy Wagner*

Rosenmontag

Wir besäßen ein trockenes Gemüt, und den Humor hätten wir auch nicht gerade mit in die Wiege gelegt bekommen – es gibt verschiedene Varianten unter denen wir Eidgenossen eingestuft werden. Ein Quäntchen Wahrheit mag ja vielleicht dahinter stecken, nur, wir Schweizer wissen trotz allem die Feste zu feiern wie sie fallen. Und das dann aber auch in ausgiebiger Form und mit viel Ausdauer. Der Rosenmontag-Stammtisch im Restaurant Schweizerhof war ein voller Erfolg, man konnte sich glücklich preisen, noch eine freie Sitzfläche zu ergattern. Eine bunt zusammengewürfelte Schar, lang nicht mehr gesehene und neue Gesichter genossen sichtlich mit viel Vergnügen den Faschingmontagabend. Es herrschte ein Gesumme wie in einem Bienenkorb, Scherzworte flogen hin und her und die Lachmuskeln wurden bei dem geselligen Zusammensein arg strapaziert. Das Musikantentrio, ausgestattet mit Zither, Handharmonika und Hackbrett spielte mit grossem Enthusiasmus und animierte manchen von uns zum mitsingen.

In unsere Sprache übertragen heisst Karneval «Fleisch lebe wohl» – natürlich bezogen auf die kommende Fastenzeit. Wen wundert es da noch, wenn ein jeder von uns mit Wonne die Speisekarte inspizierte, um dann mit viel Genuss seinen Bündnerteller, überbackenes Genferschnitzel oder ein zartes Stück Rindfleisch – um nur einige der Köstlichkeiten

aufzuzählen –, zu «schnabulieren». Die Stunden verfliegen im Nu, das haben sie, wenn's gemütlich ist, so an sich. Und als das Murtaletrio den uns wohl allen bekannten Ohrwurm «auf Wiedersehn» spielte – wer weiss, manch

einer wird sich gedacht haben «wer denkt denn schon ans nach Hause gehn.» Aber einig waren wir uns alle: es war ein gemütliches und fröhliches Rosenmontag-Beisammensein.

Trudy Wagner

Schweizer Gesellschaft Wien

Generalversammlung

Am 10. April hielt die Schweizer Gesellschaft Wien ihre 96. Generalversammlung ab. An die hundert Mitglieder, darunter Herr und Frau Botschafter Dr. Iselin und Herr und Frau Generalkonsul Schmutz waren anwesend, um die notwendigen Traktanden abzuwickeln. Durch die Rückkehr des verdienten Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Gilbert Nötzli, und des langjährigen und ebenso verdienten Vizepräsidenten, Herrn Max Wellauer, in die Schweiz, sowie die Rücktritte einiger weiterer Vorstandsmitglieder, war es notwendig geworden einige Vorstandsämter neu zu besetzen. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident:

Rolf Sadler

1. Vizepräsident:

Peter Bickel

2. Vizepräsident:

Walter Stricker

Schriftführer:

Henry Huber

Kassier:

Werner Bangerter

Beisitzende:

Jet Bickel

Ivo Dürr (neu)

Carl Riklin

Paul Scheier

Edwin Schmid

Dr. Peter Tempus (neu)

Thomas Ulrich

Roger Verdan (neu)

Ehrenpräsident:

Walter Schneider

Rechnungsrevisoren:

Dr. Karl Dossenbach (neu)

Peter Feldscher

Nach einem besonders guten Nachtessen (Beinschinken mit Kartoffelstock) war als Attraktion des Abends Herr Toni Gauer aus Mels SG zu uns gekommen, um seine «One man show» zu präsentieren. Unter dem Motto «Ehre jeden Mannes Vaterland, aber das Deinige liebe!» brachte er uns seine engere Heimat Appenzell näher. Dabei sang und jodelte er, natürlich in echter Appenzeller Sennentracht, und spielte auf den verschiedensten Handorgeln, von ganz gross bis ganz klein. Er erzählte aus seinem bewegten Leben – er hat schon 8000 solcher Abende veranstaltet, darunter über 6000 in den USA – wobei er manch amüsante Mundartgeschichte und treffenden Appenzeller Witz zum Besten gab. Er verblüffte die Anwesenden mit seiner Personen- und Namenskenntnis und man spürte die Liebe zur Heimat hinter der ganzen Präsentation, für die wir Herrn Gauer sehr herzlich danken wollen. Alle Schweizer in Wien kennen jetzt ganz sicher das Gegenteil vom Theolog... Theo sagte die Wahrheit!

P. B.

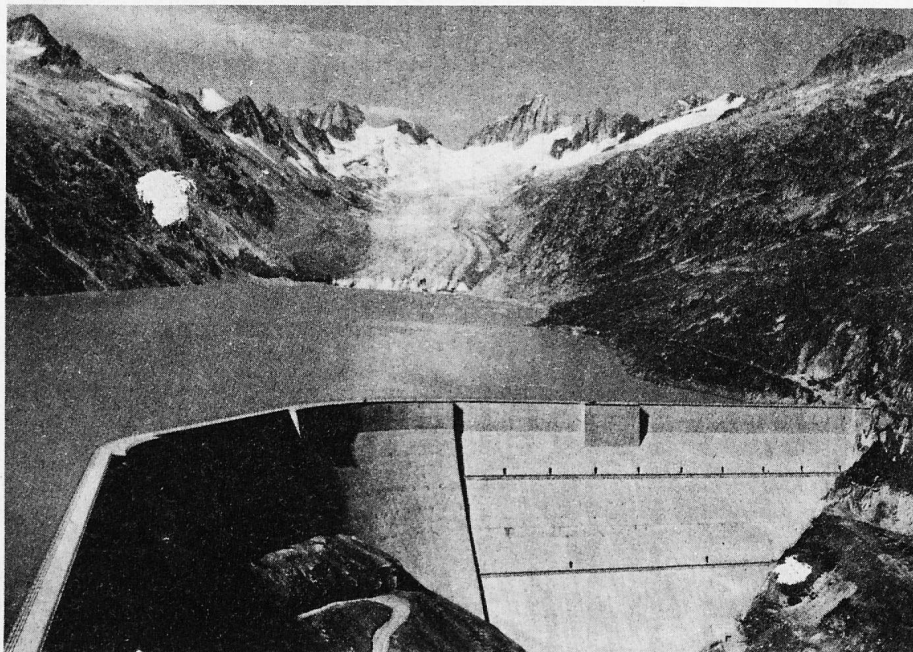
Nächster Redaktionsschluss: 27. Juli 1984

Auf Schusters Rappen der Aare entlang

Einige Leser unter Ihnen erinnern sich vielleicht noch an meine Berichte über die Stromwanderungen entlang der Donau.

Zurück in Bern, mussten wir uns rasch nach einem Ersatz umsehen und was lag näher als die Aare, die recht nahe unserem Domizil in Schleifen ihres Weges zieht. Den letzten Anstoss zu unserem Unternehmen gab unser Sohn mit seinem Buchgeschenk «Die Aare», einem Bildband, der noch mit einem Vorwort unseres populären und unvergesslichen Bundesrates Willi Ritschard versehen ist. Es ist ein in jeder Hinsicht interessantes Buch, das einem Aufschluss gibt über die prähistorischen Anfänge unseres Flusses bis zur Gegenwart. Voller Stauen vernimmt man, dass die Aare im Laufe der Jahrtausende einige Male ihre Richtung änderte: flossen ihre Wasser vor dem Tertiär zur Donau, fanden sie nach Veränderungen der Erdrinde ihren Abfluss Richtung Rhone, um nochmals Jahrtausende später sich Richtung Rhein und Nordsee zu wenden.

Voller Erwartung begannen wir also unser Unternehmen an der Wiege des nun zu entdeckenden Flusses, beim Oberaargletscher (2300 m ü. M.). Wir waren bei sommerlicher Hitze in Bern weggefahren und dementsprechend war auch unsere Bekleidung. Doch je höher sich die Passstrasse wand, desto höher wurden die Schneemauern auf beiden Seiten, und dies Ende Juni. Oben bei der Passhöhe riss ich meine Augen weit auf und fühlte mich in die Eiszeit zurück versetzt oder mindestens in die Arktis: Auf dem Totensee (2140 m) türmten sich Eisblöcke. Der Name dieses Sees erinnert an die Kämpfe zwischen Franzosen und Österreichern im Jahre 1799. Bevor wir uns auf die Socken machten, rafften wir alle warmen



Stausee Grimsel-Oberaar

Sachen im Kofferraum zusammen, um gegen diese winterlichen Temperaturen gewappnet zu sein. Unsern ursprünglichen Plan, via Siedelhorn zur Aarequelle vorzustossen, gaben wir auf und marschierten auf einem schneebedeckten Werksträsschen zum Oberaarsee. Der Wanderweg entlang des Stausees war noch geschlossen und so begnügten wir uns mit dem Begehen der imposanten Staumauer. Herrlich der Blick hinüber zum Gletscher, der direkt in den See mündet. Leider war das Oberaarhaus noch geschlossen, wo wir uns zu trocknen hofften, denn inzwischen hatte es zu nieseln begonnen. Ent-

täuscht vor der geschlossenen Türe standen auch unternehmungslustige Bergsteiger, die das Siedelhorn bestiegen hatten und bis über die Knie im Schnee eingesunken waren; der Abstieg ging dann schneller, denn dazu benützten sie den Hosenboden. Wir konnten ihnen noch mit einigen trockenen Sachen aus unserm Rucksack aushelfen. Gemeinsam mit dieser lustigen Schar junger Leute traten wir den Rückweg zum Wagen an.

Es war dies wohl ein kurzer Anfang unserer noch über viele Wochenenden dauernden Wanderung der Aare entlang.

A. B.

Adressen der Schweizer Vereine:

Schweizerverein Bregenz, Walgaustrasse 10, 6710 Nenzing-Gais

Schweizerverein Helvetia, Hildebrandtgasse 15, 5020 Salzburg

Schweizerverein Kärnten, Kreuzberg 44, 9100 Völkermarkt

Schweizerverein Oberösterreich, Leonfeldnerstrasse 48/1, 4040 Linz-Urfahr

Schweizerverein in Steiermark, Messendorferstrasse 69a, 8041 Graz

Schweizerverein für Tirol, Hungerburg 51c, 6020 Innsbruck

Schweizergesellschaft für Wien, Neuer Markt 4, 1010 Wien

Schweizerische Schützengesellschaft Wien, Postfach 589, 1011 Wien

Redaktion: Annemarie Bärlocher, Frobergweg 11, CH-3012 Bern

Die Eidgenössische Chronik

DES WERNHER SCHODOLER
(um 1510 bis 1535)

... 1468 prächtig geschriebene und gestaltete Seiten mit 327 meisterlichen Illustrationen, beschränken sich nicht nur auf Berichte über Feldzüge und Ereignisse der eidgenössischen Politik, sie befassen sich auch mit dem helvetischen Alltag. Darum ist diese Chronik für alle, die an der historischen und kulturellen Entwicklung der Schweiz interessiert sind, ein **Standardwerk der Schweizergeschichte**.

Dank dem Können von Zeichner und Maler und dank der kalligraphischen Meisterschaft des Schreibers ist sie ein Prachtwerk für den Betrachter, für den Leser dank der Redlichkeit und unabhängigen Sinnesart des Verfas-

sers eine beeindruckende Leistung schweizerischer Geschichtsschreibung.
Die **dreibändige Faksimile-Edition** besteht aus **zwei Faksimile-Bänden**, die in allen Teilen dem Original entsprechen, und dem **Kommentarband**, so dass erstmals eine vollständige Ausgabe der Chronik gewährleistet ist.

Die **einmalige Auflage** ist auf 980 nummerierte Exemplare limitiert.

Subskriptionspreis für Auslandschweizer verlängert bis 31. 8. 84

Fr. 5850.—
zahlbar bei Auslieferung
Fr. 1950.—
oder in 3 Teilbeträgen zu
Fr. 7400.—
Nachher mindestens

für Auslandschweizer
Subskriptionspreis
verlängert bis 31. 8. 84

Dokumentation 14 Tage unverbindlich zur Ansicht

☐ Senden Sie mir bitte die Dokumentation zu diesem Werk unverbindlich zur Ansicht.

☐ Senden Sie mir bitte die Broschüre «Von der Wiedergeburt alter Handschriften» **gratis**.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

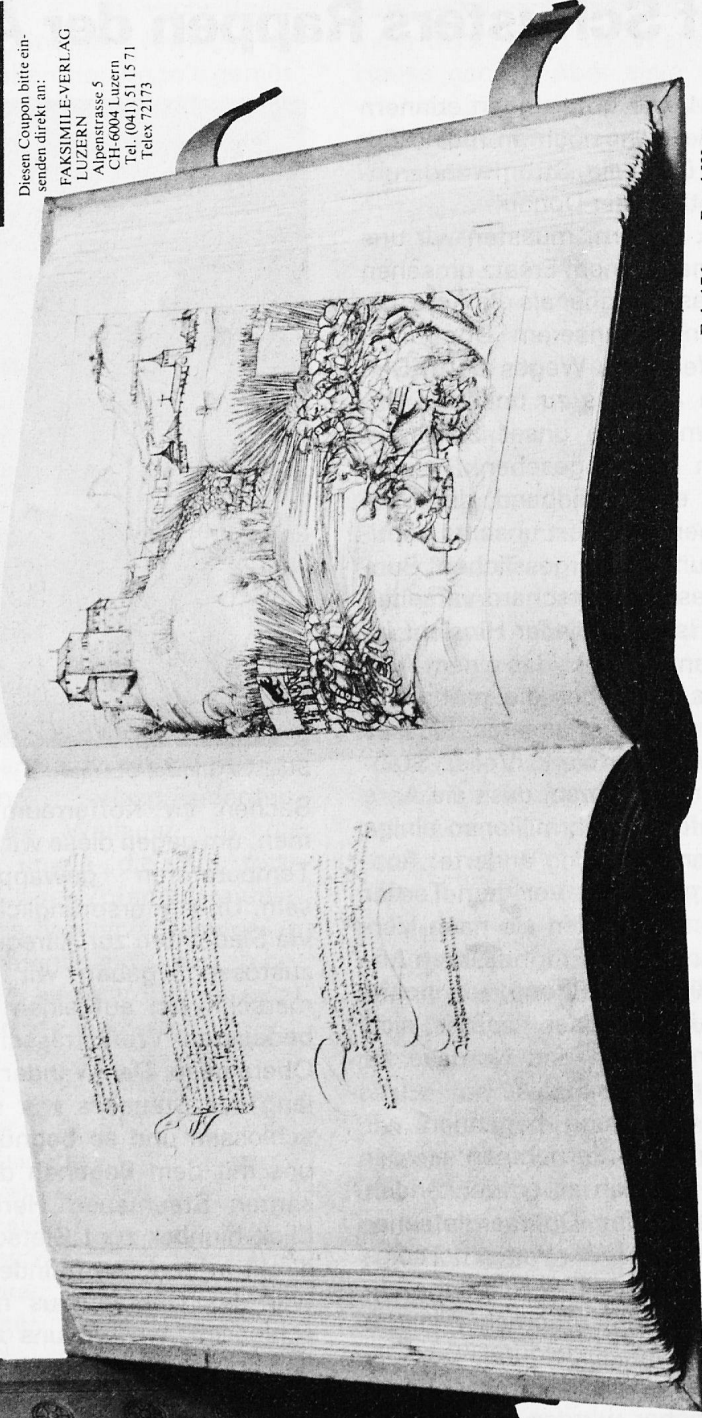
PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

ECA _____

Dieses Coupon bitte einschicken direkt an:

FAKSIMILE-VERLAG
LUZERN
Alpenstrasse 5
CH-6004 Luzern
Tel. (041) 51 15 71
Telefax 721 73



Fol. 176r aus Band III
Die Schlacht bei Grandson, 2. März 1476